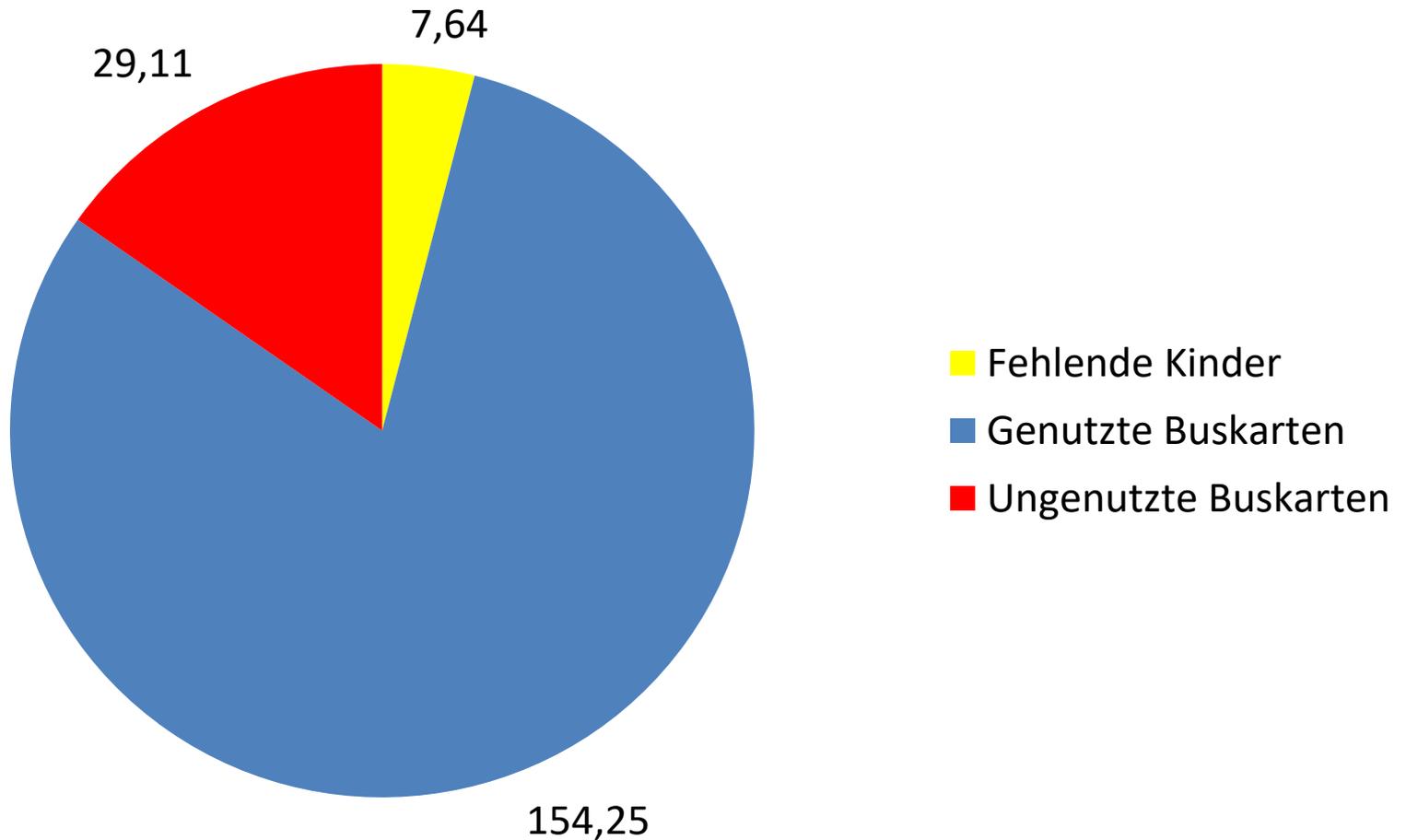


Gemeinsames Verkehrsprojekt



Auswertung des Ist-Zustandes

**Anzahl SchülerInnen mit von Kreisverwaltung
erstatteter Busfahrkarte (ohne Diez)**

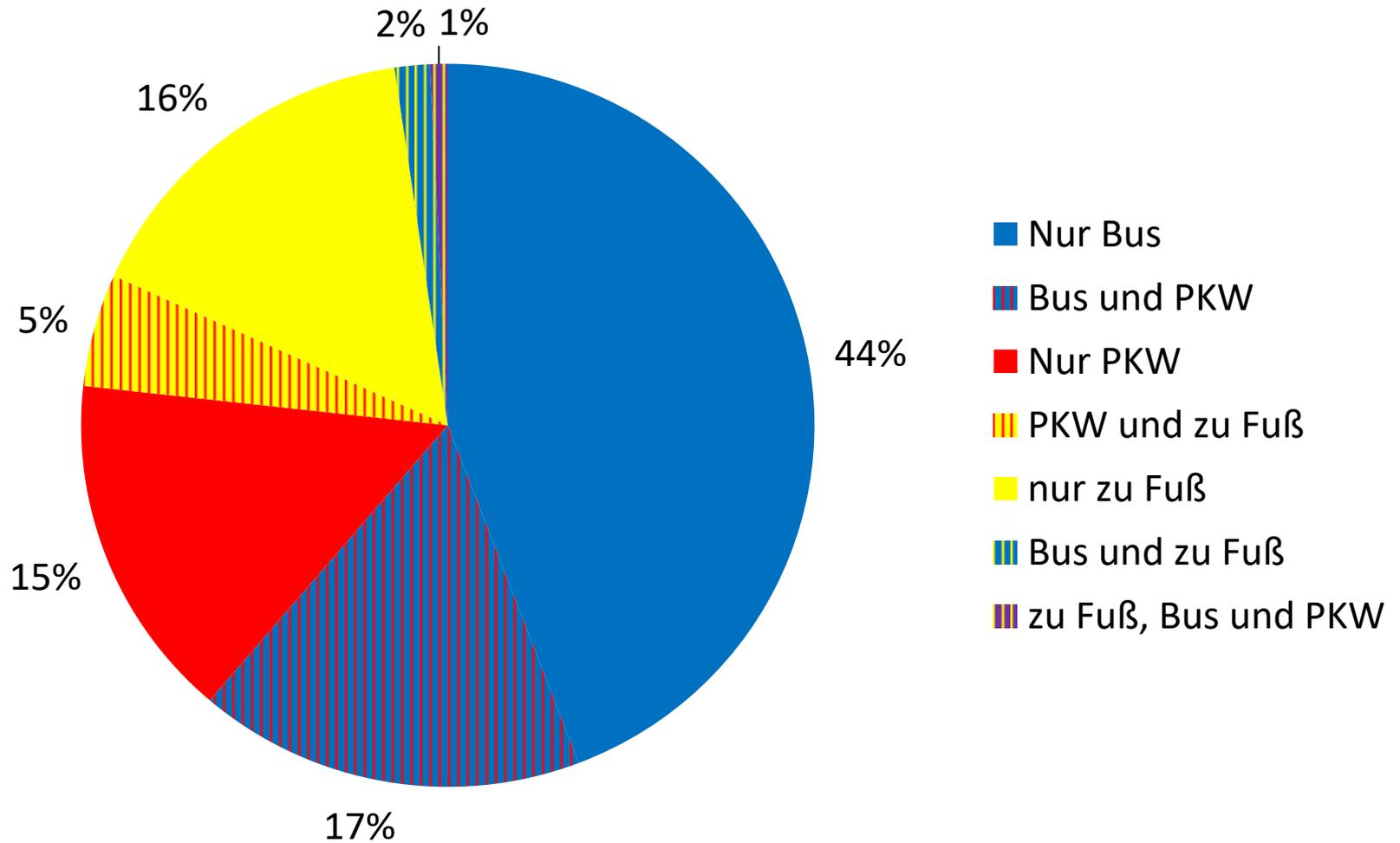


Wesentliches Ergebnis

- Es gibt eine strukturelle Nicht-Nutzung der Busse im Umfang von etwa 16 %.
 - Dies entspricht 30 Kindern, die statt mit dem Bus vermutlich mit dem PKW anreisen.
 - Dies sind unter Berücksichtigung von etwaigen Fahrgemeinschaften etwa 27 Fahrzeuge.

Ergebnisse der Elternbefragungen

Regelmäßig genutzte Formen des Schulweges



Ergebnisse der Elternbefragungen

Ein durchschnittlicher Schulbeginn an der Karl-von-Ibell-Schule

In absoluten Zahlen hochgerechnet auf alle SchülerInnen der Grundschule für das Verkehrsaufkommen an einem durchschnittlichen Tag:

Von 342 Kindern:

12 Kinder fehlen

160 Kinder kommen mit 5 Bussen

91 Kinder kommen mit 83 Autos

79 Kinder kommen zu Fuß,

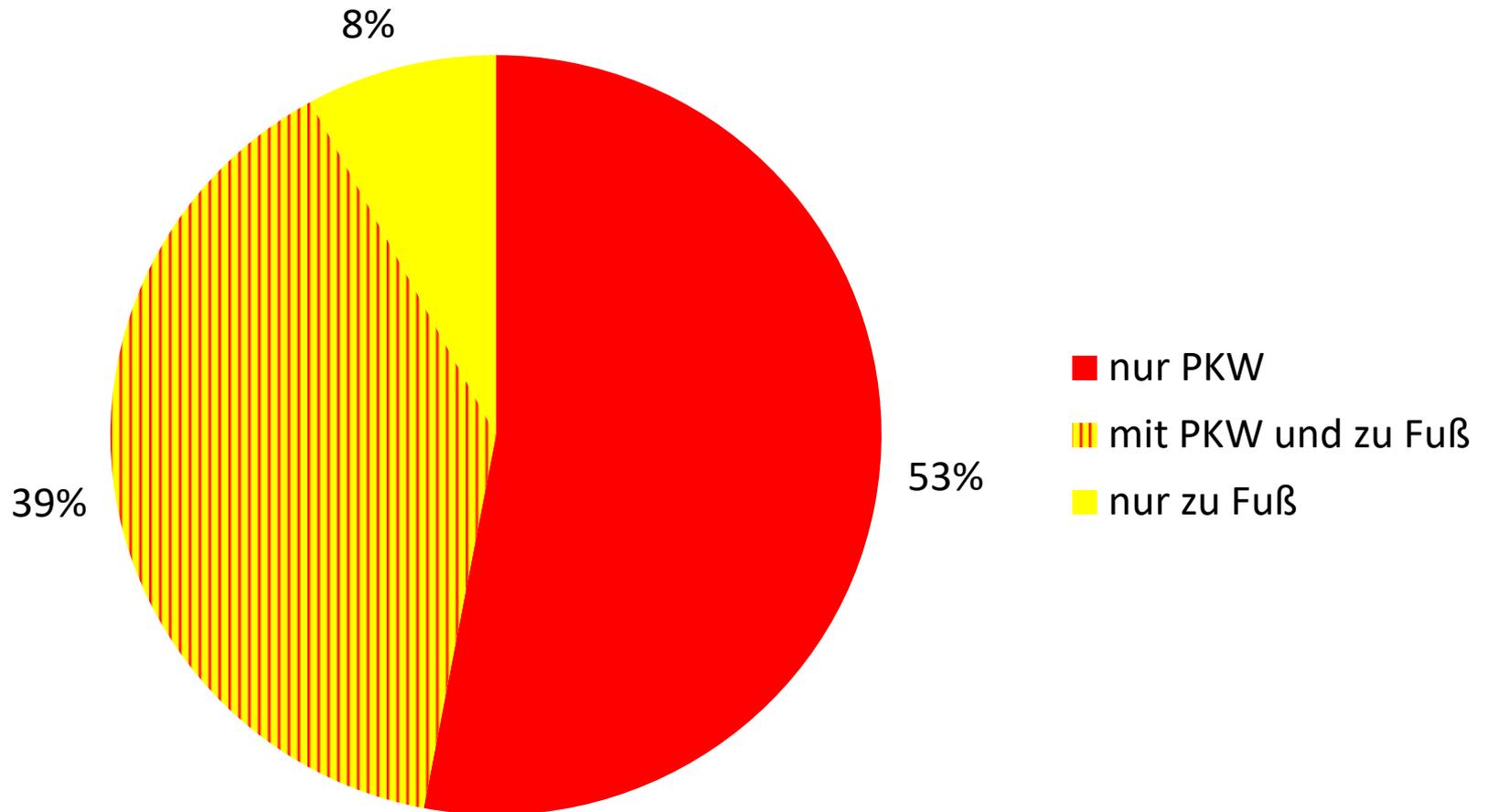
davon 57 ohne Begleitung eines Erwachsenen

Und das innerhalb von
20 Minuten!

Annahmen:

Fehl- und Buskinder wie Auswertung anlässlich Buskinderzählung, PKW-Anteil 27,5 % (15% Nur-PKW + (17 % Bus/PKW - (48,5 % lt. Buskinder lt. Zählung – 44 % Nur-Bus))), Fußweg-Anteil 24 % (16 % Nur-Fußweg + 5 % PKW/Fußweg + 3 % andere Kombinationen), 8 Fahrgemeinschaften à 2 Kinder (18 % von 91 = 16), Kinder ohne Begleitung 77% (30 % alleine, 27 % mit anderen Kindern, 15 % allein oder mit anderen Kindern, ½ x 3 % alleine oder mit Erwachsenen, ½ x 7 % mit anderen Kinder oder Erwachsenen)

Regelmäßig genutzte Formen des Kita-Wegs



Prioritäten für Eltern bei der Wahl des Schulwegs

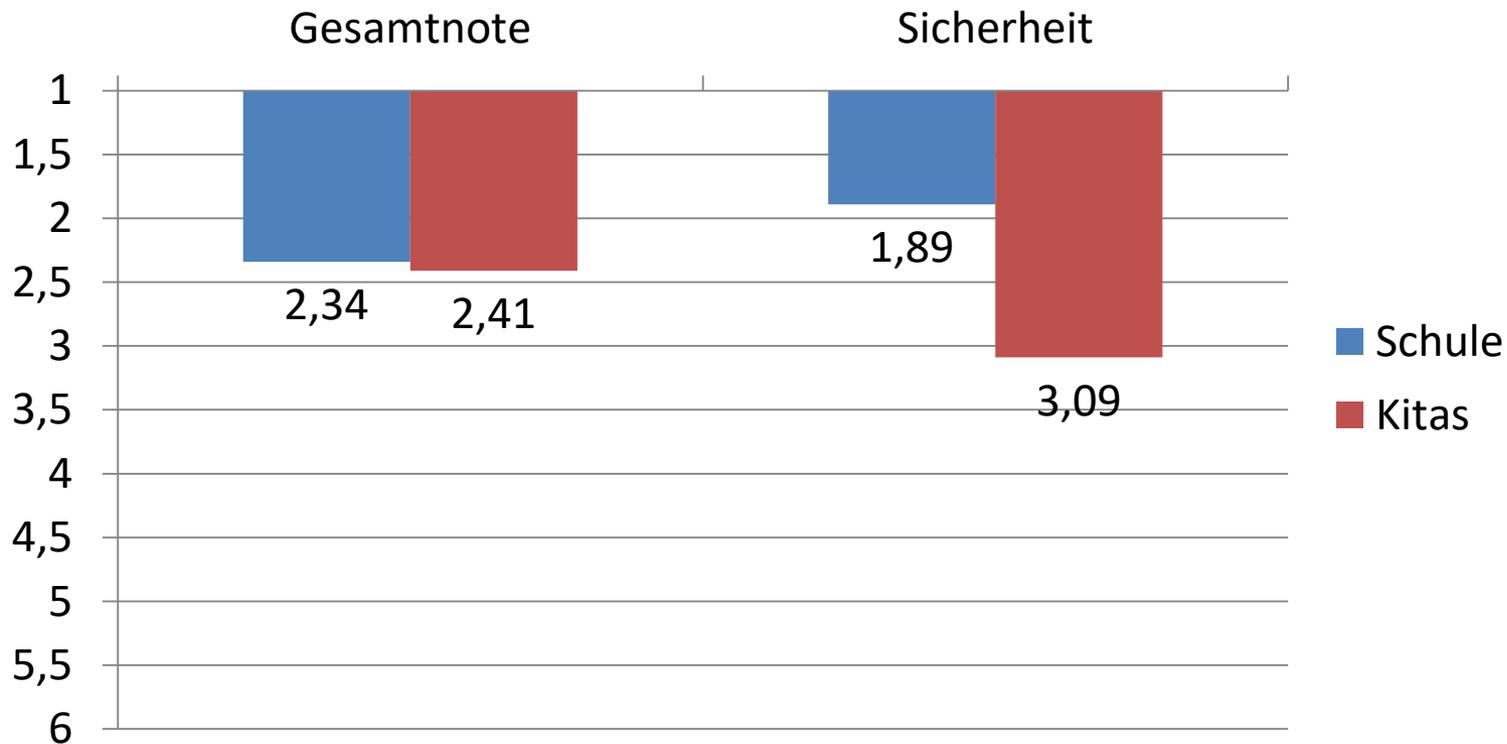
Sicherheit ist absolute TOP-Priorität der Eltern für den Weg ihrer Kinder zu Schule/Kita!

- Schule: 99 % „stimme eher zu“ oder „stimme voll und ganz zu“
- Kitas: 95 % „stimme eher zu“ oder „stimme voll und ganz zu“

Ergebnisse der Elternbefragungen

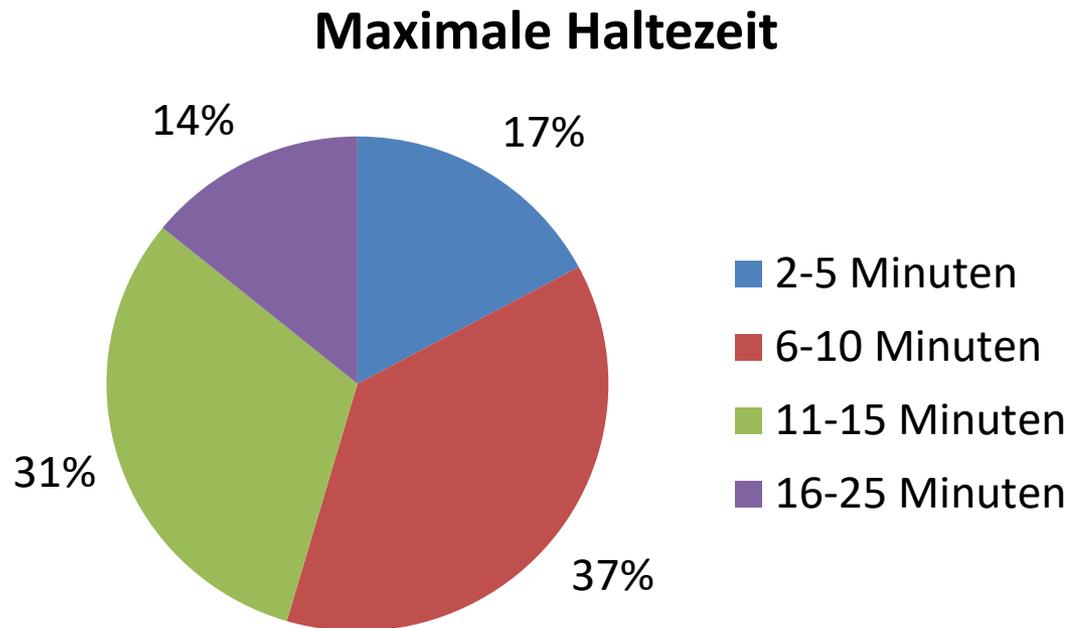
Benotungen für das Bringen mit dem PKW

- Durchschnittsnote in allen Einrichtungen: „gut“
- Sicherheitseinschätzung in Kitas deutlich schlechter („befriedigend“)



Parkplatzsituation an den Kitas

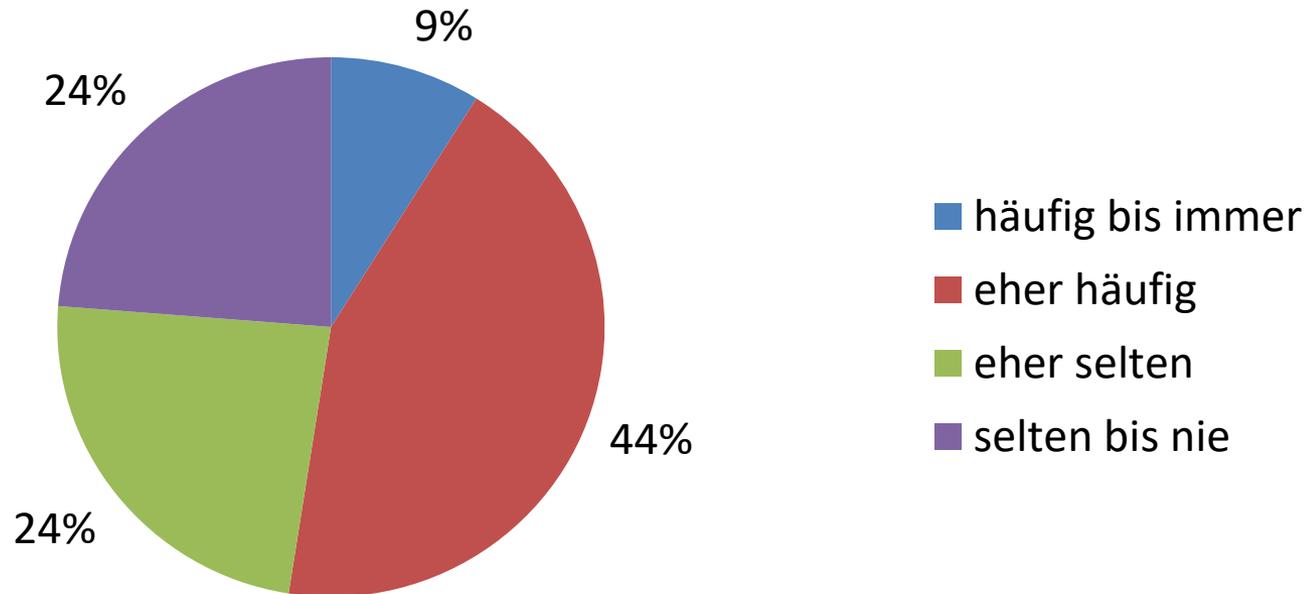
- Durchschnittliche Haltezeit: 12 Minuten
- Maximale Haltezeit: 25 Minuten
- Verteilung:



Parkplatzsituation an den Kitas

Knapper Parkraum

Wie oft finden Sie beim Abholen oder bringen
keinen Parkplatz?



Vermeidbarkeit der Nutzung des PKWs

Schule:

Von den Eltern, die ihr Kind ausschließlich mit dem PKW zur Schule bringen, gäbe es nach deren Angaben

- für 30 % eine Busverbindung
- für 22 % einen zeitlich angemessenen Fußweg.

Kitas:

Hier gäbe es für 20 % der Eltern, die ihr Kind ausschließlich mit dem PKW bringen, einen zeitlich angemessenen Fußweg.

Frage: Ist dieses Potenzial insgesamt zu heben?

Vermeidbarkeit der Nutzung des PKWs

Gründe für Nutzung des PKWs trotz Alternativen

- Tendenziell veränderbare Umstände
 - Mangel bei Busverkehr
 - Mangel bei Fußweg
 - Bequemlichkeit/ einfach, weil die Möglichkeit besteht
 - Alternative wird dem Kind nicht zugetraut
 - Temporäre Umstände (z.B. schweres Gepäck, etc.)
- Tendenziell unveränderbare Umstände
 - Wetter
 - Berufliche Gründe
 - Zeitersparnis
 - Wegen Beförderung von weiterem Kind

Vermeidbarkeit der Nutzung des PKWs

Was muss sich ändern, damit auf PKW verzichtet wird?

- Verbesserung Busverbindung
- Verbesserung Fußweg
- Unvermeidbar

Besondere Rückmeldung

Ein(e) TeilnehmerIn überlegt, ganz auf PKW zu wechseln, wegen Unpünktlichkeit und Ausfällen des Busses

Vermeidbarkeit der Nutzung des PKWs

Mehrheit der Eltern sieht sich gezwungen, nicht den optimalen Weg zu nutzen

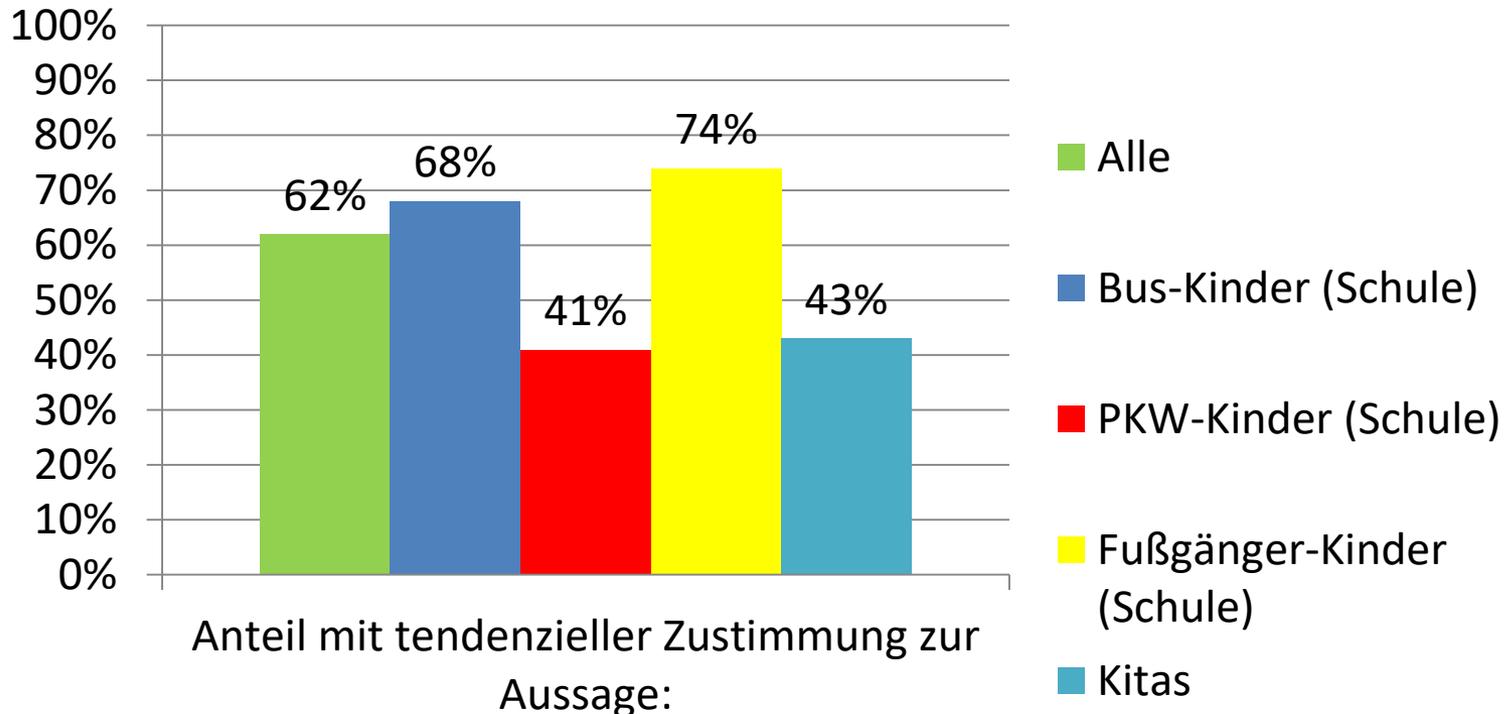
Bei Schule gibt es unter den PKW-Fahrern eine Mehrheit, die angibt, aus quasi-zwingenden Gründen nicht den eigentlich optimalen Schulweg zu wählen.

In Kitas beträgt diese Mehrheit in etwa 2/3!

→ Antwort auf Ausgangsfrage:

- Es gibt ein gewisses Potential zur Senkung des PKW-Verkehrs.
- PKW-Verkehr wird aber nie ganz vermeidbar sein. Am wenigsten an den Kitas.

Problembewusstsein für Gefahren für andere durch Bringen des eigenen Kindes mit dem PKW



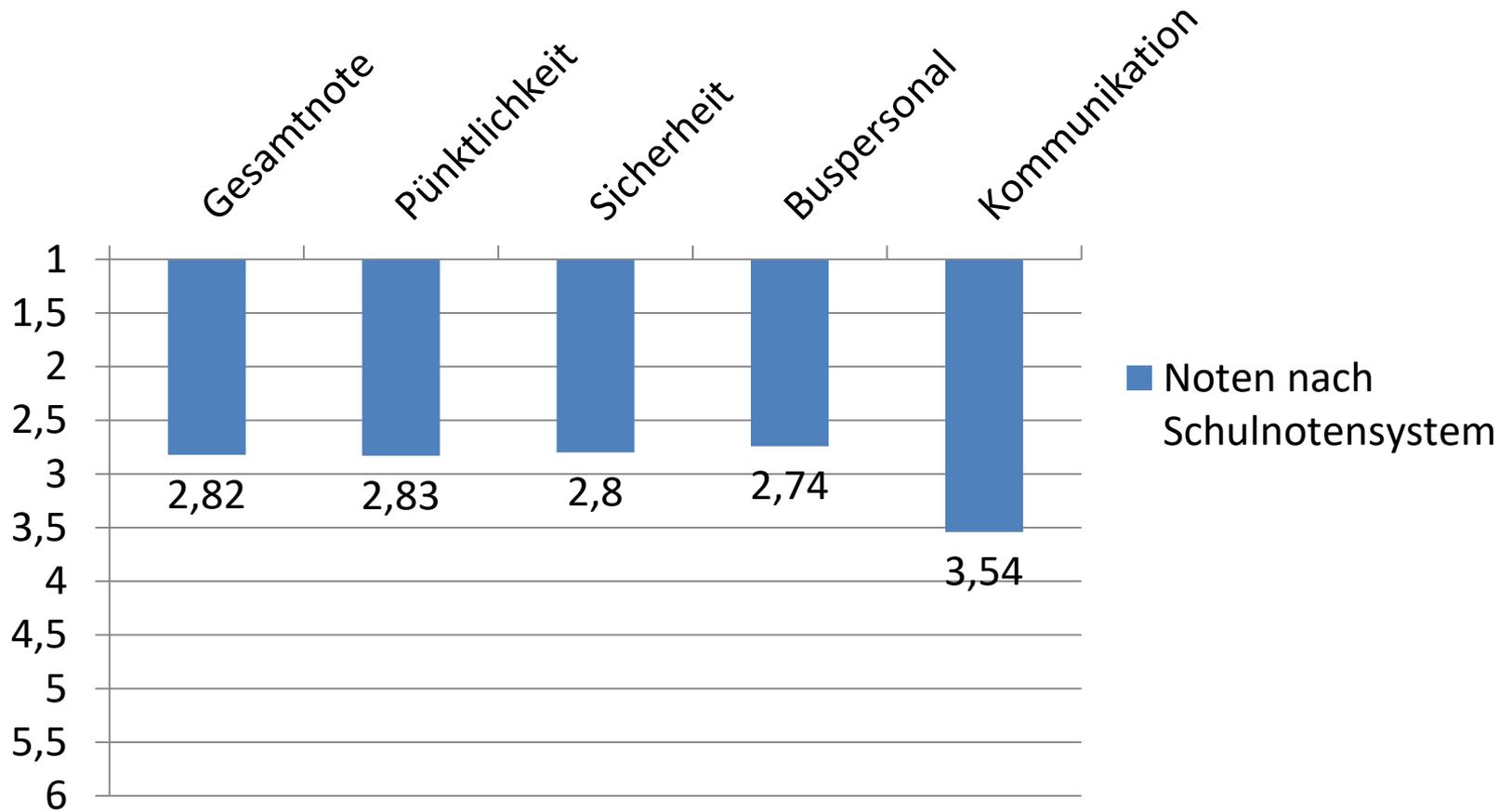
Ergebnisse der Elternbefragungen

- Problem des PKW-Verkehrs wird im Schulbereich von der Mehrheit erkannt.
- Am stärksten von denen, die von Gefahren betroffen sind (Fußgänger), am wenigsten von denen, die sie erzeugen (PKW-Fahrer).
- In den Kitas hat die Mehrheit kein Gefährdungsbewusstsein im Hinblick auf den PKW-Verkehr.

Ergebnisse der Elternbefragungen

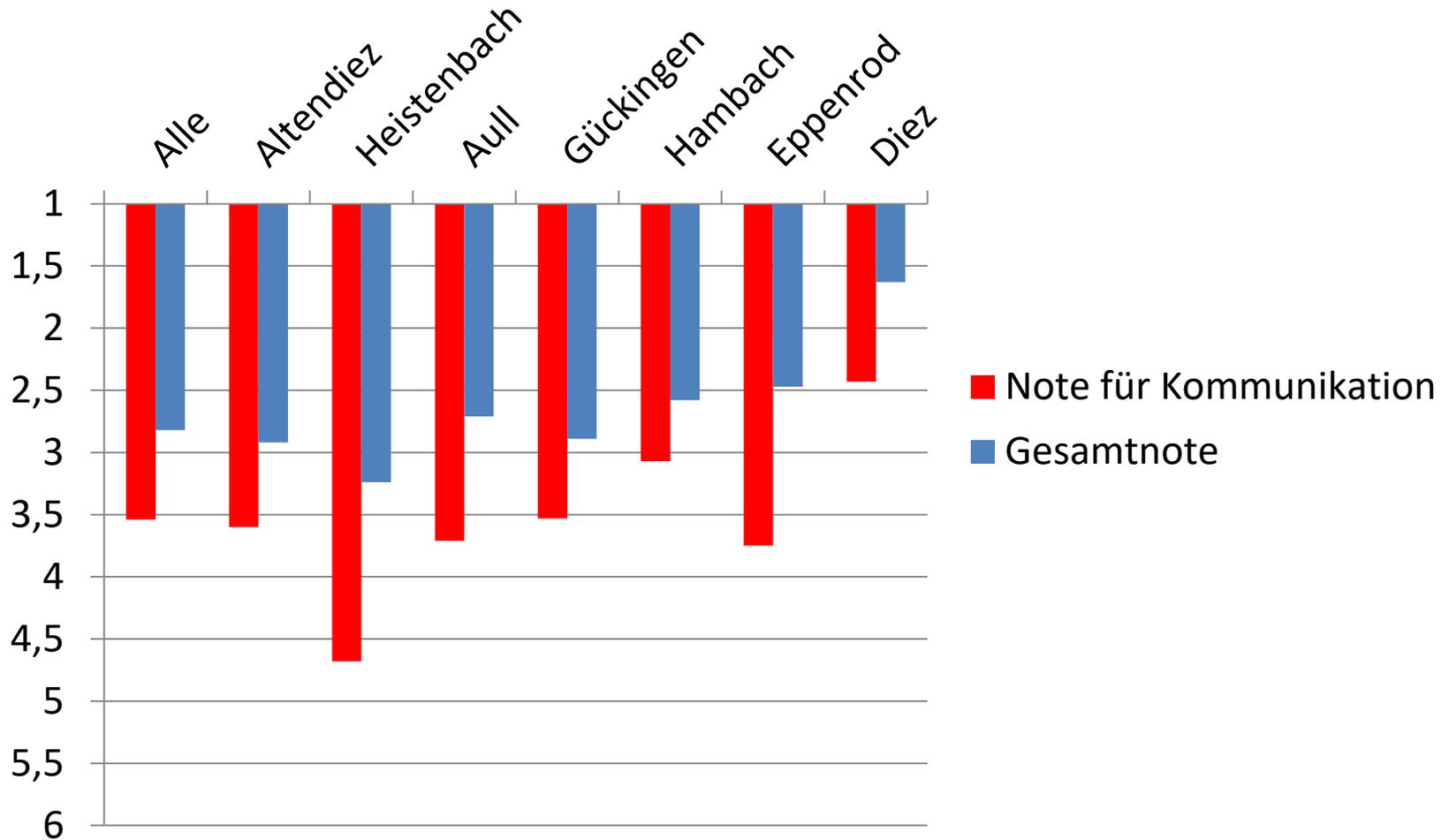
Noten für Busbeförderung

Noten nach Schulnotensystem



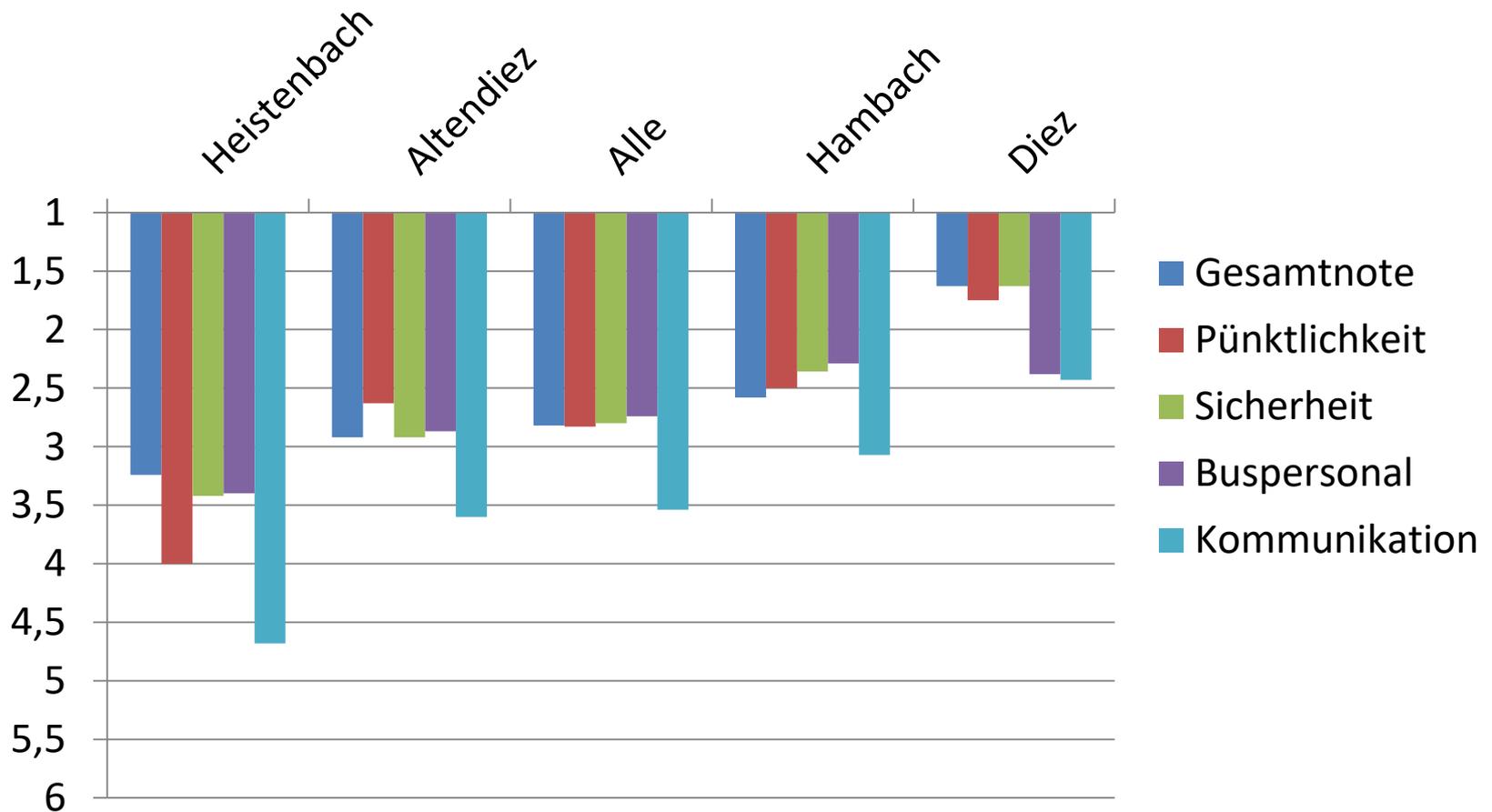
Ergebnisse der Elternbefragungen

TOP-Problembereich: Kommunikation



Ergebnisse der Elternbefragungen

Verschiedene Ortschaften liefern ganz unterschiedliches Bild:

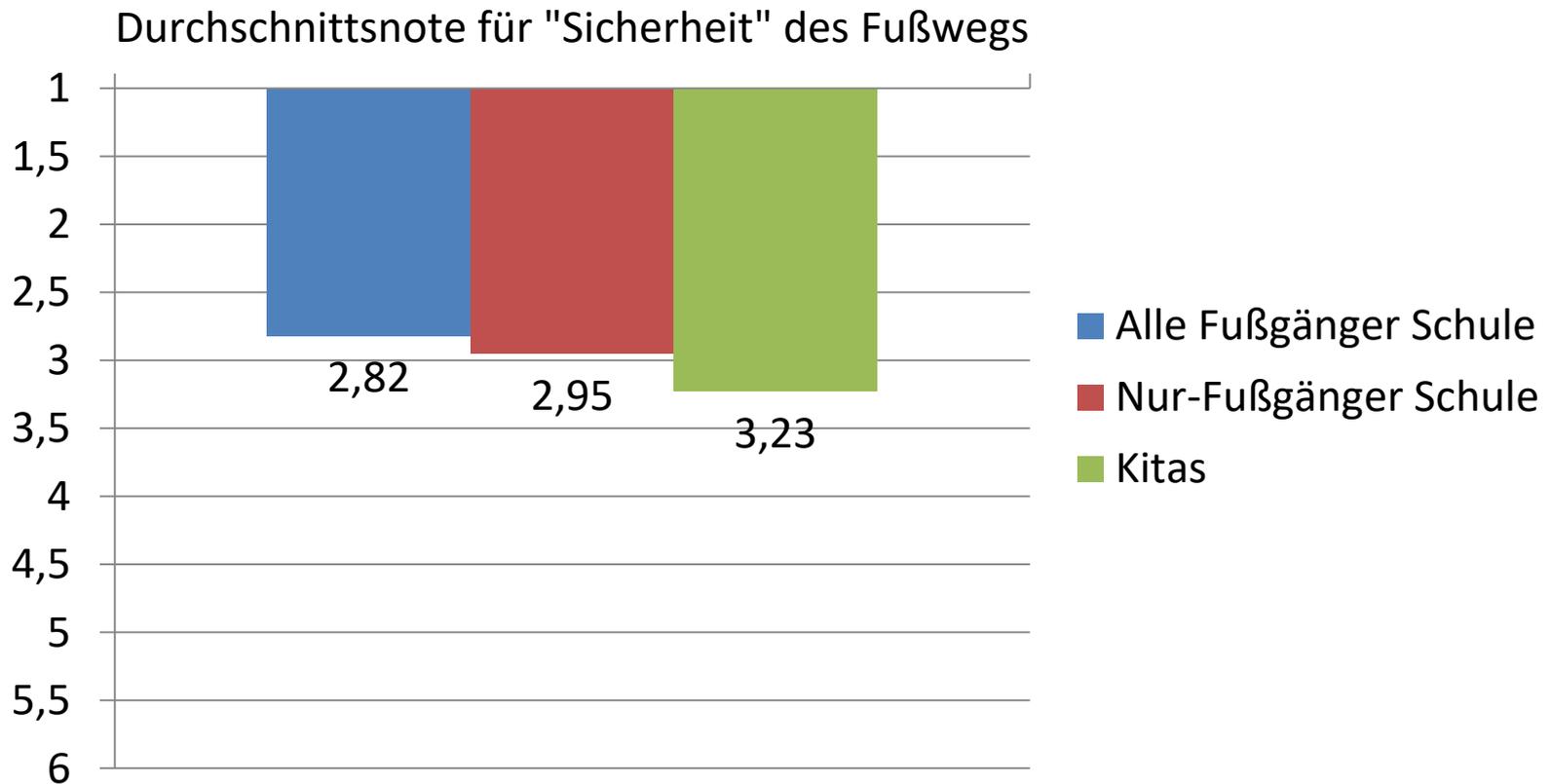


Zwischenergebnis Busverkehr

- „Kommunikation“ mit der Bewertung „ausreichend“ ist der problematischste Bereich
- Aber auch in allen anderen Bereichen ist mit der Note „befriedigend“ Luft nach oben.
- Insbesondere die quantitativ relevantesten Ortschaften Altendiez und insbesondere Heistenbach erhalten die schlechtesten Noten. Die Linien aus den Ortschaften Eppenrod, Hambach, Aull schneiden besser ab.
- Die Stadtlinie Diez wird – von der geringen Anzahl an Nutzern – am besten bewertet.

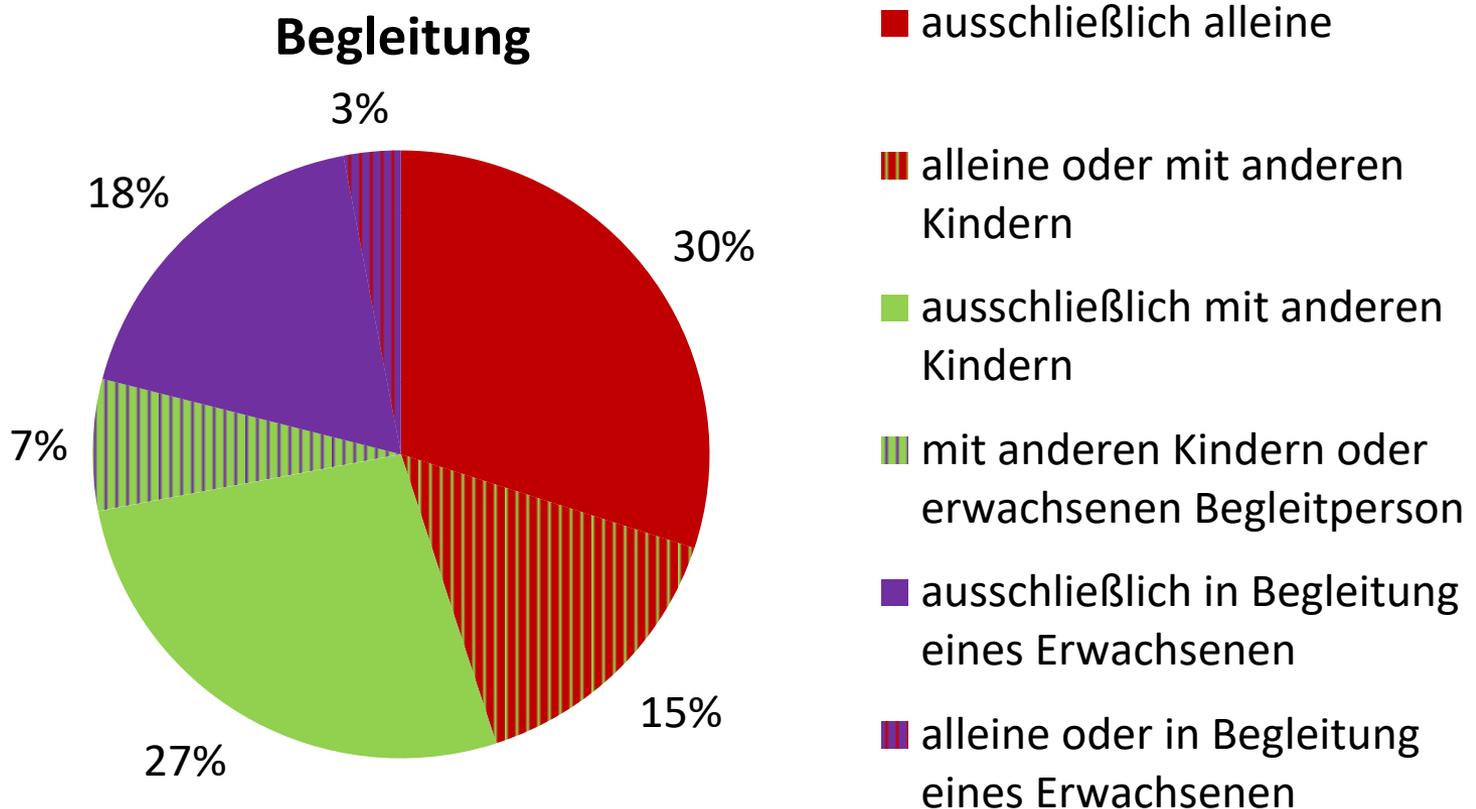
Bewertung Fußweg

Durchschnittsnote „befriedigend“ bei der Sicherheit des Fußwegs



Wie wird Fußweg von SchülerInnen bewältigt?

72 % der Kinder, die regelmäßig zu Fuß kommen, gehen alleine oder in Begleitung anderer Kinder (d.h. ohne Erwachsenen)



Zwischenergebnis Fußweg

- Wir haben es im Schulbereich mangels Begleitung der Kinder durch Erwachsene mit einer sensiblen Situation zu tun.
- Es besteht, wie insbesondere die Verteilung der Noten zeigt, noch deutlich Spielraum zur Steigerung der Sicherheit der Fußwege.

Ergebnisse der Elternbefragungen

Busverkehr – Kritik/Verbesserungsvorschläge

1. Situation in den Ortschaften (Weg zur bzw. Situation an der Bushaltestelle)
2. Fahrverhalten des Buspersonals
3. Freundlichkeit/Umgang des Buspersonals
4. Verhalten der „Buskinder“
5. Verlässlichkeit bei „schlechtem“ Wetter
6. Kommunikation (Information bei Verspätung/Ausfall)
7. Fahrtkostenerstattung für alle
8. Mehr Wohngebiete an Linien anbinden
9. Sitzplätze für alle/ mehr Sitzplätze
10. Pünktlichkeit/Zuverlässigkeit/Sicherheit
11. Verbindungen zu schlecht

Ergebnisse der Elternbefragungen



Ergebnisse der Elternbefragungen

Gefahrenpunkte für Fußgänger und deren Optimierung

1. Gefahrenpunkt Kreisel Emser Straße/ Koblenzer Straße
2. Unterer Schlossberg
3. Oraniensteiner Straße
4. Bereich Steubingstraße/ Dielstraße
5. Übergang Dielstraße
6. Beleuchtung Durchgang Schlossberg/ Ibell 1/ Dielstraße und Schlosstreppe
7. Kreuzung Schlossberg/ Adelheidstraße/ Parkstraße
8. Oberer Schlossberg
9. Übergang Schlossberg zwischen den Kitas
10. Ibell II
11. Diverse weitere Gefahrenstellen

Ergebnisse der Elternbefragungen

Optimierung des PKW-Verkehrs

1. Bring- und Abholzonen einrichten
2. Kontrolle
3. Geschwindigkeit
4. Großer Ansatz: Weniger Verkehr im gesamten Umfeld der drei Einrichtungen

Ergebnisse der Elternbefragungen

Erstes Fazit

- Die Eltern der drei Einrichtungen haben ein enormes Interesse an der Optimierung der Verkehrssituation an den drei Einrichtungen .
- Alle drei Formen des Wegs zur Schule bzw. Kita werden auch in Zukunft eine Rolle spielen.
- Bei allen Wegformen gibt es erheblichen Verbesserungsbedarf.
- Die konstruktiven Anregungen der Eltern können eine Grundlage für weitere Überlegungen der Projektgruppe bilden.
- Nur mit einem ganzheitlichen Vorgehen für alle Verkehrsmittel wird es gelingen, eine Optimierung der Situation zu erreichen.